

Bericht über das SYMPOSIUM „... WENN MAN TROTZDEM TANZT“

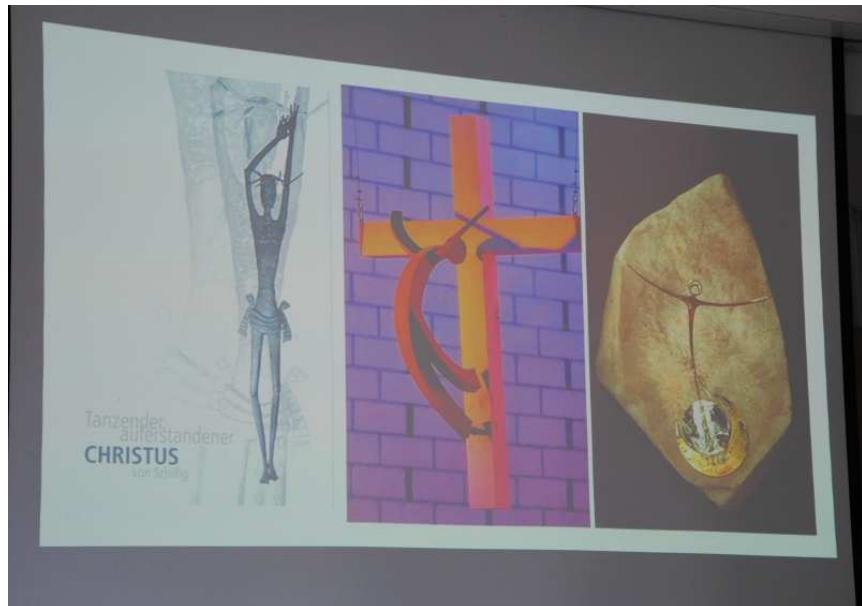


Seit über 20 Jahren veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität e.V. alle 2 Jahre ein mehrtägiges Symposium, in dem konzentriert den Aspekten und Erscheinungsformen von Tanz in der Kirche nachgegangen wird. In diesem Jahr fand das Symposium zum Thema „... wenn man trotzdem tanzt“ vom 7. März bis zum 10. März 2019 in der Evangelische Akademie Baden in Bad Herrenalb statt.

In Vorträgen und Seminaren setzten sich die ca. 60 TeilnehmerInnen mit wichtigen Fragen intensiv auseinander: Christus am Kreuz, tanzend - ist das eine Verbindung, die trägt? Führt ein tanzender Christus nur zu Irritationen oder zu neuen Perspektiven? Trotz allem und mitten in all dem, was uns oft das Lachen im Hals steckenbleiben lässt?

Die zwei Hauptvorträge wurden von den hochkarätigen Referentinnen Isabel Stuhlmann Kühne (evangelisch-reformierte Theologin aus der Schweiz) und Dr. Gisela Matthiae (Theologin und Clownin) gehalten.

Isabel Stuhlmann Kühne lud in lebendiger und anschaulicher Weise zu einer systematisch-theologischen Auseinandersetzung mit drei zeitgenössische Kunstwerken ein, die sich dem den tanzenden Christus zum Thema gemacht haben: Die Skulptur (Blech und Holz) von Friedhelm Schmidt (*1949) mit dem Titel „Der tanzende Christus“ in der Kreuzkirche von Marl-Sinsen, die kleine Ikone „Der Seiltänzer“ (Metall auf Stein) des Schweizer Künstlers Joshua Boesch (1922-2012) und die über 4 Meter hohe Bronzeplastik „Schmerzensmann“ von Bernhard Kleinhans (1926-2004).



David Gilmore (Clown, Narr und Lehrer für heilsamen Humor) lud in seinem Seminar dazu ein, mehr Lebendigkeit und Freude zu spüren und mit der Welt gelassener umzugehen. Mit vielen kreativen und spielerischen Impulsen schaffte er es in Kürze, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum befreienden Lachen über sich selbst zu führen, und schuf einen spirituellen Erlebnisraum voller Humor.

In ihrem Vortrag „Clownin Gott – wenn die Bilder humorvoll verwirbelt werden“ warb Dr. Gisela Matthiae theologisch fundiert und mit einem Augenzwinkern für einen unbeschwerten Umgang mit Gottes- und Menschenbildern – und für mehr Humor in der Kirche. Sie bezog sich dabei auch auf ihre Dissertation „Clownin Gott“ aus dem Jahr 1998. Darin geht sie unter anderem auf die Vielfalt, den Wagemut und den Übermut in der Beziehung zu Gott ein. Diese Gotteserfahrungen beschreibt sie als eine irritierende und erheiternde Kraft, die heilsames Leben schafft und neue Lebensmöglichkeiten erschließt. Erheiternd war auch die „trinitarische Assoziations“-Übung zu der Frage: „Wie ist Gott ist?“ Es kamen Antworten aus dem Publikum wie „schwarz“, „eine große Frau“, „ein kleiner Mann“, „eine Anstrengung“ und Gromolo-Äußerungen (Clowns-Sprache).



Ein Abend war dem „The Lord of the Dance“ gewidmet. Das gleichnamige Lied stammt von Sydney Carter aus dem Jahr 1963. Er griff dabei auf eine schon existierende Melodie der Shakers (USA) aus dem 19. Jahrhundert zurück. Sydney Carter schreibt: „Ich sehe Christus als die Inkarnation des Flötenspielers, der uns ruft. Ich singe vom Muster des Tanzes im Leben und den Worten von Jesus“. Martina Schüssler, Brigitta Biberstein und Gerd Kötter nahmen die Teilnehmenden in die Kraft des Liedes mit hinein durch Singen und Tanzen und mit ausgewählten Texten der französischen „Straßenmystikerin“ Madeleine Delbrêl (1904-1964). Im Anschluss daran konnten sich alle der unwiderstehlichen Kraft des „Swing“ hingeben und sich unter der Anleitung von Kersten Elisabeth Pfaff (Berlin) „frei“ tanzen.



Für den traditionellen Festabend war es gelungen, Shura Lipovsky aus den Niederlanden zu engagieren. Sie begeisterte als begnadete Sängerin mit jiddischen und chassidischen Liedern und zog die Zuhörerschaft außerdem als Geschichtenerzählerin in ihren Bann. Anschließend lud sie zu meditativen und lebendig sprühenden Tänzen ein. Shura Lipovsky benennt ihren vom

Zusammenspiel der Spiritualität verschiedener Weltreligionen geprägten Ansatz so: „Ich möchte die positiven Kräfte in Schönheit, Weisheit und Liebe als Inspiration für harmonisierende Begegnungen verstärken, damit individuelle Impulse entstehen und dazu beitragen, den Weltfrieden weiter zu entfalten“.

4 Workshops gaben am Samstagnachmittag den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit, sich in unterschiedlichster Weise tänzerisch dem Gesamtthema anzunähern.

Brigitta Biberstein bot bewegte und meditative Kreistänze unter dem Thema „Bunter Lebensfaden Heiterkeit“ an. Deborah Burrer eröffnete mit freien Tanzformen einen Erfahrungsraum zu „Auferstehen und ins Leben tanzen!“.



Sr. Monika Gessner lud mit eigenen Choreografien zu „Bibel getanzt: Und Sara lachte“ ein. Bei Gerd Kötter standen kontemplative Übungen und Choreografien unter der Überschrift „Die Kraft des Kreuzes spüren“ auf dem Programm.

In zwei bewegten Gottesdiensten zum Beginn und zum Abschluss führte das Leitungsteam (*Brigitta Biberstein, Ruth Krönig, Gerd Kötter und Martina Schüßler*) die Teilnehmerschaft in spielerischer Weise mit clownesken Impulsen, Überraschungen, Tänzen und musikalischen Farbtupfern durchs ganze Haus, und gestaltete so die spirituelle Klammer dieses Symposiums.

Eine der beiden Morgenandachten führte in die katholische Kirche St. Bernhard, in der eines der fünf Glasfenster (Michael Kampik SJ, 1993) dem namenlosen seligen Gaukler gewidmet ist. Der „*Anonymus Beatus Joculator*“, wie es die lateinische Bildunterschrift formuliert, ist die lebendige Verkörperung des Wortes aus dem Buch der Weisheit „*Die Weisheit spielt mit Gott*“. In der Figur dieses Gauklers spiegelt sich jener Zug im Wesen Gottes, von dem David in seinen Psalmen ein Lied singt: die heitere Souveränität.

Daneben gab ein Büchertisch viele Anregungen zum Thema. Ebenso war genügend Raum für Austausch, Begegnung und natürlich für Tanz vorhanden. Die SymposiumsteilnehmerInnen konnten viele Anregungen und spirituellen Erfahrungen mitnehmen und kehrten reichbeschenkt wieder in ihren Alltag zurück.



Dem Vorbereitungsteam ein herzliches Dankeschön für die sorgfältige Planung und Organisation dieser Vereinsveranstaltung!

Christliche Arbeitsgemeinschaft Tanz in Liturgie und Spiritualität e.V.
(www.christliche-ag-tanz.de,
info@christliche-ag-tanz.de)

Die nächste Veranstaltung der CAT e.V.:



disTanz - akzeptanz - subsTanz
11. kirchenTanzfestival
30.04. - 03.05.2020
www.kirchentanzfestival.de



disTanz - akzeptanz - subsTanz
11. kirchenTanzfestival
30.04. - 03.05.2020
www.kirchentanzfestival.de



disTanz - akzeptanz - subsTanz
11. kirchenTanzfestival
30.04. - 03.05.2020
www.kirchentanzfestival.de